



## Abstract Nr. T2-23

Vortrag: Tugba Aksakal

Institution: Lehrstuhl für Versorgungsforschung, Department für Humanmedizin, Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke; AG 3 — Epidemiologie und International Public Health, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld

Autoren: Tugba Aksakal, Yüce Yilmaz-Aslan, Nurcan Akbulut, Oliver Razum, Patrick Brzoska,

Titel: **Pilotierung eines diversitätssensiblen Fragebogens zur Erfassung von Erwartungen in der rehabilitativen Versorgung**

### *Hintergrund*

Menschen haben unterschiedliche Erwartungen an ihre rehabilitative Versorgung, die sich aus ihrer Vielfalt im Hinblick auf Merkmale wie Alter, Geschlecht, Behinderung und Migrationshintergrund ergeben. Die Erfassung und der Austausch über diese Erwartungen zwischen Rehabilitanden/innen und Behandelnden können sich positiv auf die Versorgungszufriedenheit und den Behandlungserfolg auswirken (Brzoska und Razum 2017).

### *Ziele*

Ziel des Vorhabens war es vor diesem Hintergrund, einen diversitätssensiblen Fragebogen zur Erfassung von Versorgungserwartungen zu entwickeln, um die Kommunikation zwischen Behandelnden und Rehabilitanden/innen zu optimieren und eine Basis für den Austausch zwischen beiden Gruppen zu schaffen. Inhalte des Fragebogens umfassten Fragen zur Erkrankung, zu persönlichen Bedürfnissen, Wünschen und Rehabilitationszielen, zu Alltagsgewohnheiten, zur Religion und zur sprachlichen Verständigung.

### *Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)*

Der Fragebogen basiert auf einer Bedarfsanalyse, die in einer exemplarischen Rehabilitationseinrichtung in Nordrhein-Westfalen durchgeführt wurde. Hierzu wurden 12 Rehabilitanden/innen und 16 Mitarbeiter/innen befragt. Der Fragebogen wurde auf Grundlage der Ergebnisse gemeinsam mit Mitarbeitern/innen der Einrichtung entwickelt und bei Rehabilitanden/innen zu Beginn ihrer Rehabilitationsmaßnahme pilotiert. Begleitend zur Pilotierung wurden qualitative Interviews mit Rehabilitanden/innen und Behandelnden geführt und inhaltsanalytisch ausgewertet.

### *Ergebnisse*

Rehabilitanden/innen, die den Fragebogen ausfüllten und deren Erwartungen auf dieser Grundlage zu Beginn der Rehabilitation besprochen wurden, bewerteten den persönlichen Austausch als positiv. Insbesondere die Kommunikation über die Rehabilitationsziele und die Erwartungen an den Rehabili-

tationsaufenthalt halfen den Rehabilitanden/innen zufolge, die Maßnahme bewusster anzugehen und sie zufriedener abzuschließen. Dieser Eindruck wurde von Behandelnden bestätigt. Sie schätzten die Rehabilitanden/innen als engagierter im Hinblick auf das eigene Mitwirken während der Rehabilitationsmaßnahme ein.

#### *Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven*

Im Rahmen der Bedarfsanalyse benannten sowohl Rehabilitanden/innen als auch Behandelnde die mangelnde Kommunikation zwischen den Akteuren als Hauptursache für unrealistische Erwartungen und Unzufriedenheit in der Versorgung. Der entwickelte Fragebogen kann die Kommunikation zwischen Behandelnden und Rehabilitanden/innen unterstützen und die Grundlage für den Austausch über Versorgungserwartungen zwischen beiden Akteuren bilden. Er könnte in der Anamnese als Gesprächsleitfaden dienen. Dazu könnte er vor dem Beginn der Rehabilitationsmaßnahme an die Rehabilitanden/innen zum Ausfüllen zugeschickt oder direkt zu Beginn von ihnen ausgefüllt werden.

#### *Literatur*

(1) Brzoska P, Razum O. (2017). Herausforderungen einer diversitätssensiblen Versorgung in der medizinischen Rehabilitation. Rehabilitation (Stuttg) 56, 299-304.

#### *Herausgeber*

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)  
Salzufer 8  
10587 Berlin  
+49 30 4005 2402  
[zi@zi.de](mailto:zi@zi.de)

#### *Congress-Homepage*

[www.zi-congress.de](http://www.zi-congress.de)